

FÜR MENSCHEN IN UND UM NEUMARKT

INHALT

- I Sozialstation: Einer der größten Pflegedienste Bayerns
- II Editorial: Mehr als die Summe seiner Einzelteile // Impressum // Kreisstelle: „So etwas wie der Allgemeinarzt“
- III Essen auf Rädern: Gemeinschaftsprojekt für alte Menschen
- IV Krankenpflegevereine sind die „Wurzeln häuslicher Pflege“ // Kontaktadressen



Seit 30 Jahren kommen Caritasschwestern zu Menschen nach Hause

Einer der größten Pflegedienste Bayerns

Heute kann sich niemand mehr vorstellen, dass es bis vor gut hundert Jahren keine organisierte häusliche Pflege alter und kranker Menschen gab. Wie man im Alter versorgt war, blieb dem Einzelnen beziehungsweise der Familie überlassen. Heute gehört die krankpflegerische Versorgung zu Hause zum Standardrepertoire ambulanter Pflegedienste, auch der Caritas-Sozialstation Neumarkt. Von Hilfen bei der Körperpflege über spezielles Wundmanagement bis zur Versorgung von Menschen, die dauerhaft auf Beatmungsgeräte angewiesen sind, reicht das Angebot. Zusätzlich gibt es den Service „Essen auf Rädern“.

Bis hierher war es aber ein langer Weg. Aufgrund der fehlenden Versorgung Anfang des 20. Jahrhunderts organisierten viele Pfarreien eine „Gemeineschwester“, meist eine Ordensfrau. Sie ging zu den alten und kranken Menschen ins Haus und versorgte sie. Um die Gemeineschwester zu bezahlen, wurden damals Krankenpflegevereine gegründet, die als Solidargemeinschaft die Finanzierung sicherten. Mit fortschreitender Professionalisierung der Alten- und Krankenpflege und dem

Rückgang an Ordensfrauen musste Ende der Siebzigerjahre das System der Gemeineschwester vor Ort durch Caritas-Sozialstationen mit weltlichem Personal ersetzt werden.

Im Landkreis Neumarkt kam es 1978 zur Gründung der Caritas-Sozialstation Neumarkt Land. Es wurden die fünf bestehenden Krankenpflegestationen in Berggau, Berg, Sindlbach, Laaber und Deining, die alle mit klösterlichen Kräften besetzt waren, zu einer Sozialstation zusammengefasst. In den Folgejahren schlossen sich dann weitere bisher selbstständige Krankenpflegestationen an. Außerdem betreute die Sozialstation nun auch die Pfarrei Altdorf (Landkreis Nürnberger Land) und die Pfarreien Kastl und Ursensollen (Landkreis Amberg-Weizsach). In Neumarkt wurden die Alten und Kranken noch bis 1995 von den Maltersdorfer Schwestern ambulant versorgt. Die Station war an den

Krankenpflegeverein der Pfarrei St. Johannes angegliedert. Mit der Einführung der Pflegeversicherung wurde die Caritas-Sozialstation Neumarkt-Stadt gegründet. Ihr gehörten die fünf Stadtpfarreien an.

2002 schlossen sich die beiden Stationen Land und Stadt zur heutigen Caritas-Sozialstation Neumarkt zusammen. Damit entstand einer der größten ambulanten Pflegedienste in Bayern. Die rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgen täglich etwa 550 Patienten zu Hause.

RICHARD THEIL

Krankenschwester Sieglinde Diepold macht sich auf den Weg zu alten und kranken Menschen nach Hause.

Foto: Caritas-Sozialstation Neumarkt



